

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 49 (1955)
Heft: 6-7

Nachwort: An unsere Leser!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So zeigt sich klar, daß das Werk von Anfang an eine Gemeinschaftsarbeit war: alle, die daran teilnahmen und dafür ihr Bestes gaben, unabhängig von ihren persönlichen Auffassungen und Weltanschauungen, fühlten sich verantwortlich für das Gelingen des Unternehmens: des Hilfsdienstes, den sie leisteten. Dieses Verantwortungsbewußtsein bei der gemeinsamen aufbauenden Tat, im Geiste des Willens zum gegenseitigen Verstehen und in gegenseitiger Achtung, ist gerade in heutiger Zeit wieder dringend notwendig. Es ermutigt auch uns, durch die praktische Tat der Hilfe die ewig gültigen Werte sittlicher Forderungen persönlich zu leben.

Pfarrer Henri Roser in Paris hat ein ausgezeichnet geschriebenes Vorwort beige-steuert. Dem Text von Hélène Monastier sind einige Seiten statistische Angaben über den internationalen Aufbau des S. C. I. und über die Entwicklung der einzelnen Landeszeige angeschlossen.

Das Buch kann in den Buchhandlungen oder beim Sekretariat der Schweizerischen Vereinigung für Internationalen Zivildienst für Fr. 4.— bezogen werden.
R. H.

Der Verlag Müller & Kiepenheuer, Bergen, Oberbayern, hat — in der Meinung eines Friedensbeitrages, worauf der die Karte zierende Ausspruch von Goethe schon hinweist: «Manches Herrliche der Welt ist in Krieg und Streit zerronnen; wer beschützt und erhält, hat das schönste Los gewonnen» — eine von Otto Wommelsdorff, Carl Schiege und Wilhelm Neufeld geschaffene, künstlerisch gestaltete Karte von Europa herausgegeben, die wir uns in Schulzimmern und in manchen öffentlichen Lokalen oder in Büroräumen, vor allem über den Schreibtischen der politisch Verantwortlichen und der die Atombomben herstellenden «Gewaltigen» aufgehängt wünschten. Diese Karte, die wie ein riesiges Bilderbuch anmutet, welches uns die großen, geistig unvergänglichen Bauwerke, die hauptsächlichsten wirtschaftlichen und technischen Zentren und auch charakteristische landschaftliche Formationen und Besonderheiten vor Augen und vors Gemüt führt, kann gewiß primär die Gewissen nicht wecken und die entscheidenden, vor Gott verantwortbaren Handlungen der Menschen, wer es auch sei, nicht beeinflussen. Aber sie möchte und kann, wenn man sich in sie versenkt, das seelische Auge öffnen; sie kann dem Erwachsenen zum Mahnmal werden, und sie wird Kindern und jungen Menschen anschaulich machen, was Kultur und Natur, was Wirtschaft und Menschengest bedeutet haben und bedeuten können, und ihnen den Sinn für Europa, für die Welt und für das Schöpferische öffnen. Freilich: zu einem gefährlichen Verweilen «im Alten» möge die Karte nicht auffordern; wir werden heute keine Kathedralen bauen können, und diejenigen, die erhalten blieben, werden uns immer mehr zum Symbol einer Gottesnähe, die wir erst wieder erringen müssen und aus der heraus allein wir ein Neues schaffen, bauen und nutzen können. Die Karte ist schön und ernst zugleich.
C. W.-St.

An unsere Leser!

Das vorliegende Heft befaßt sich vorwiegend mit dem drohenden Atombombenkrieg und mit den Problemen der Atomenergie überhaupt. Es kann sicher in seiner Weise ein eindruckliches Bild der heutigen Situation bieten. Es will zugleich zur Besinnung und zum Einsatz jedes einzelnen im Kampf um den Frieden aufrufen.

Wir appellieren an das Verständnis unserer Leser, wenn wir sie bitten, Probehefte dieser Nummer zu bestellen und weiterzugeben oder uns Adressen von Interessenten anzugeben. Bitte bekunden Sie Ihre Mitarbeit und Ihr tätiges Mittragen, worauf unsere Zeitschrift so

sehr angewiesen ist, durch Ihre praktische Aktivität! Wir danken Ihnen im voraus.

Anschließend geben wir Ihnen einen kleinen, aber doch bedeutsamen Hinweis auf Literatur, das Atomproblem betreffend. Helfen Sie durch Verbreitung und Bekanntmachung vor allem der Broschüren mit, das Gewissen der Menschen aufzurütteln und viele Mitarbeiter und Mitkämpfer zu gewinnen! Wir glauben, daß eines jeden einzelnen *Konzentration auf das Schaffen des Friedens* zu dieser Stunde unumgänglich notwendig ist und daß dieser aktive Kampf zum absoluten Mittelpunkt unseres jetzigen Lebens werden muß. Ohne diese Glaubensprobe und geistige Anstrengung und Bewährung ist und wird alles, was wir sonst tun und wirken, illusorisch. D. R.

Literatur

Bücher:

John Hersey: «Hiroshima.» (Diana-Verlag Zürich)

David Bradley: «Atombombenversuche im Pazifik.» (Diana-Verlag Zürich)

P. M. Blacket: «Angst, Krieg und Atombombe.» (Steinberg-Verlag, Zürich)

Broschüren:

«Warum ist die Wasserstoffbombe eine Weltgefahr?» (Herausgegeben vom schweizerischen Zweig der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, Gartenhofstraße 7, Zürich)

«Die Folgen der Explosionsversuche von Wasserstoffbomben im Südpazifik vom Frühjahr 1954», von Professor Yasushi Nishiwaki, Osaka, Japan (Sonderdruck aus «Der Mittag», Nr. 292 bis 297, 1955, zu beziehen bei der Pazifistischen Bücherstube, Gartenhofstraße 7, Zürich)

«Adventure or Eclipse», Man and the atom, by Doctor Barnett Stross, M. P. Vicepresident of the Socialist Medical Association (The Union of Democratic control, 21 Strutton Ground, London S. W. 1)

ferner:

Heft Nr. 3, 1955, des Pressedienstes der Schweizerischen Zentralstelle für Friedensarbeit, Gartenhofstraße 7, Zürich

«Die Atombombe», von Leonhard Ragaz («Neue Wege», Heft 6, Juni 1954)

Redaktionelle Bemerkungen

Unter der Rubrik «Gespräch und Besinnung» werden wir im nächsten Heft einen Beitrag zu Dr. Erich Blochs Ausführungen «Der Kampf um den Frieden» und wennmöglich unsere eigene Stellungnahme bringen. Ferner werden wir uns mit dem Problem der modernen Evangelisation (Graham, Branham) auseinandersetzen.

Das Buch von L. L. Matthias «Die Entdeckung Amerikas Anno 1953 oder: Das geordnete Chaos» (vergleiche «Neue Wege», Maiheft 1955, Seite 212) ist deutsch im Verlag Ernst Rohwolt, Hamburg und französisch in den Editions de Seuil, 17, rue Jakob, Paris 6, herausgekommen.